

Universität Koblenz-Landau

Name: Dr. phil. Marina Bonanati

Titel der Dissertation: Lernentwicklungsgespräche und Partizipation. Rekonstruktionen zur Gesprächspraxis zwischen Lehrpersonen, Grundschüler/inne/n und Eltern

Im Mittelpunkt dieser Studie stehen Gesprächsanalysen natürlicher sprachlicher Interaktionen zwischen Lehrpersonen, Grundschülern und Grundschülerinnen sowie deren Sorgeberechtigten – sogenannte „Lernentwicklungsgespräche“. Die Autorin entwirft ein interaktionistisches Verständnis von Partizipation. Mit dieser Perspektive gelingt es, soziale Ordnungen in Lernentwicklungsgesprächen in Bezug auf die Partizipation der Teilnehmenden zu rekonstruieren.

Ihre Bedeutung erhält die Studie u. a. im Kontext des (grund)schulpädagogischen Diskurses um die Individualisierung von Unterricht. Mit einer Positionierung der Schüler/innen als eigenverantwortlich, selbstständig Lernende hängt die Zuweisung von Verantwortung für die eigene Lernentwicklung zusammen. In Lernentwicklungsgesprächen drückt sich dies u. a. in der Aufforderung aus, sich selbst einzuschätzen sowie Lernvereinbarungen zu treffen.

Die empirischen Ergebnisse der Studie unterstreichen die Dringlichkeit rekonstruktiver Analysen natürlicher Gesprächsdaten. Offenkundig wird, dass die doppelte Positionierung der Schüler/innen und die damit verbundene Partizipationsnorm zwar einerseits Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet, jedoch andererseits Zwang und Kontrolle erhöhen.

Hinsichtlich der Gesprächsgegenstände wird deutlich, dass formale Aspekte des Lernens gegenüber der Thematisierung von Inhalten dominieren. Das Konstrukt ‚Lernentwicklung‘ wird von den Teilnehmenden vornehmlich im Sinne einer (Weiter-)entwicklung gefüllt, die eine Optimierung des schulischen Selbst der Kinder anstrebt.